

die Parteigruppe am Jahresbeginn vorgenommen hatte, verstärkte sie ihren Einfluß auf die Arbeitskollektive, um die Qualität der Futterproduktion zu verbessern. Das zahlte sich aus. Die Energiekonzentration bei Grobfutter erhöhte sich. Bei Silagen und Heu wurden durchweg gute Qualitäten erreicht. Die Genossen drängen darauf, die Kooperation mit den Brigaden in den LPG (T) enger zu gestalten, damit sich diese Fortschritte zunehmend in steigenden Tierleistungen niederschlagen. Hierfür haben sie in ihrer Wahlversammlung auch Vorschläge und Hinweise unterbreitet, die der Rat der Parteisekretäre in seiner Arbeit stärker beachten will.

Höchsterträge im 40. Jahr der DDR

Im Beschluß der Wahlversammlung stellen sich die Groß-Nemerower Genossen das Ziel, die Kollektive zu mobilisieren und selbst dabei voranzugehen, damit alle Herbstarbeiten in guter Qualität und zum agrotechnischen Termin erledigt werden, so wie es in den schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen für jede einzelne Kultur vorgegeben wurde. Damit werden wichtige Voraussetzungen geschaffen, so erklären sie den Genossenschaftsbauern, um das 40. Jahr der DDR zum Jahr der höchsten Erträge zu machen. Darum zu ringen, haben sie sich auf ihrer Wahlversammlung fest vorgenommen. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und bewährte praktische Erfahrungen umfassend anzuwenden, halten sie für eine unbedingte Voraussetzung. Und wie steht ihr zur wissenschaftlich-technischen Maßnahme der Herbstdammvorformung? Diese Frage hatte die Parteileitung den Genossen der Parteigruppe Groß Nemerow zu überlegen gegeben. Ihr Standpunkt auf der Wahlversammlung: Bei Kartoffeln hat sich diese Technologie gut bewährt. Bei Zuckerrüben klappt es noch nicht. Aber aufzugeben, was nicht auf Anhieb gelingt, ist nicht die Art der Genossen. Deshalb setzen sie sich dafür ein,

daß auf diesem Gebiet weiter experimentiert wird. So müssen sich Genossen verhalten, hat die Parteileitung in Auswertung der Wahlversammlung herausgestellt und die Erfahrungen der Genossen aus Groß Nemerow verallgemeinert.

Wie es die Parteileitung den Parteigruppen empfohlen hatte, werteten diese in ihren Wahlversammlungen, wie die Genossen in den Dörfern und im gesellschaftlichen Leben politisch wirksam sind. Viel Lob konnte ausgesprochen werden. Auch in der Wahlversammlung der Parteigruppe Groß Nemerow hielt man damit nicht zurück. Ob als Abgeordnete in den Volksvertretungen, ob als Mitglied eines Ortsausschusses der Nationalen Front, in der Kampfgruppe und der freiwilligen Feuerwehr, in den Leitungen der Massenorganisationen und der Elternvertretung - überall sind die Kommunisten aktiv, handeln sie nach dem Grundsatz: Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!

Genosse Dirk Unger berichtete in der Wahlversammlung, wie er seinem Parteauftrag entsprechend unter jungen Genossenschaftsbauern politisch arbeitet. Er genießt ihr Vertrauen. Deshalb wählten sie ihn zum Sekretär ihrer FDJ-Gruppe. In den Brigaden und Bereichen stehen die Jugendlichen ihren Mann; in die wissenschaftlich+technische Arbeit sind sie aktiv einbezogen. Aber das Verbandsleben in der FDJ-Gruppe sei noch zu schwach entwickelt. Das zu verändern, dafür benötige er den Rat und die Hilfe der Parteigruppe. Sie wurden ihm von den Genossen zugesagt. Politisch beharrlicher unter den jungen Genossenschaftsbauern zu wirken, das ist nach Auffassung der Parteigruppe ebenfalls nötig, um die Besten von ihnen auf den Eintritt in die Partei vorzubereiten.

Die Parteigruppe Groß Nemerow stellt sich auch der Kritik der Parteileitung, daß ihr politischer Einfluß auf die Arbeit der VdgB in den Dörfern noch nicht ausreicht. Das widerspiegelt sich darin, daß nur etwa die Hälfte der Genossenschaftsbauern der

Leserbriefe

tiv hat sich in diesem Kampf deutlich gefestigt und entwickelt. Einer tritt für den anderen ein, insbesondere wenn Mütter wegen der Pflege ihrer Kinder zeitweilig ausfallen.

Wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung der Traditionsarbeit gab die Vorsitzende der Traditionskommission der Bezirksleitung, die als Gast an der Beratung teilnahm.

Prof. Dr. sc. Albrecht Heinze
Vorsitzender
der Kommission für Traditionsarbeit
der Kreisleitung Leipzig-Land

Schon vor den Wahlen neue Initiativen

Unsere Parteiorganisation im VEB Minol Dresden ist nach dem Produktionsprinzip in fünf Parteigruppen untergliedert. Die Arbeitsplätze unserer Genossen sind zum Teil sehr weit voneinander entfernt. Das macht unserer ehrenamtlichen Leitung die Arbeit nicht gerade leicht. Darum nutzten wir die persönlichen Gespräche zur Vorbereitung der Parteiwahlen in diesem Jahr dazu, einen großen Zuwachs an Kampfkraft zu erreichen. In zwei

Mitgliederversammlungen - insbesondere in der auf Beschluß des Sekretariats der SED Bezirksleitung Dresden auch in unserem Betrieb durchgeführten Versammlung zum Thema „Das Statut der SED - Verantwortung jedes Genossen danach zu handeln, zu leben, und zu kämpfen“ - erläuterte die Parteileitung Herangehen und Ziele bei den persönlichen Gesprächen. In einem Beitrag des Parteisekretärs an der Wandzeitung der Betriebs-